



**1956 hat es zwar noch kein Aids  
gegeben**



**trotzdem hätten die Eltern von  
Dr. J. Haider  
ein Kondom benutzen sollen!**

ACHTUNG SATIRE!

*Unabhängige überschuldete antifaschistische  
anarchistische und überhaupt „SchülerInnenzeitung“  
für SchülerInnen (no na!) Jugendliche Linke  
und sonstiges Gesindel.*

## Impressum

Medieninhaber und Herausgeber:  
der sehr geehrte Herr Pflaumenhasser  
(wohnhaft im PF 14 6161 Natters)

Für Inhalt verantwortlich:  
der linke Kaot

Grafik und Layout:  
der Anarchist

Redaktion:  
Wolf Gang, Herr Pflaumenhasser,  
der rasende Reporter, R. Stunken,  
R. Logen, der Anarchist und zu guter  
Letzt der linke Kaot!

Illustration:  
G. Stohlen

Für eingesandte Manuskripte, wird  
keine Gewähr  
übernommen.

Bei Zuschriften an die Redaktion  
wird das Einverständnis zum  
Abdruck vorausgesetzt !

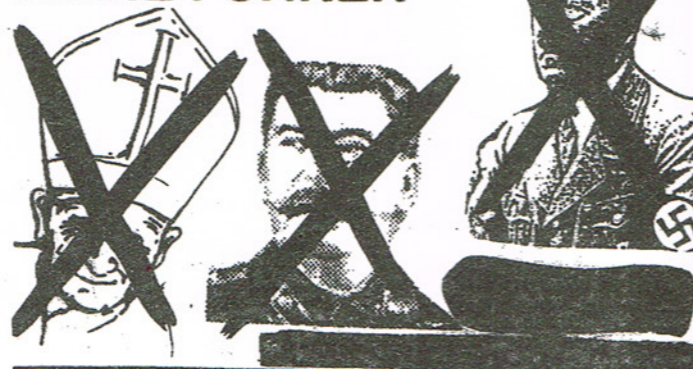
LeserInnenbriefe und nicht  
redaktionelle Beiträge sind  
als solche gekennzeichnet und  
geben nicht die Meinung der  
Redaktion wieder, sondern die  
der Verfasserin bzw. des Ver-  
fassers des Geschriebenen !!!  
Die vorliegende Nummer versteht  
sich als satirische Publikation.

DER PFLAUMENHASSER  
PF 14 6161 NATTERS

Die Pflaume ist schön anzuschauen,  
außen blau und innen braun  
und so ist es auch leider,  
mit der Partei vom Haider.  
Drum werden wir's nicht lassen,  
solche Pflaumen zu hassen!



WIR BRAUCHEN  
KEINE FÜHRER



## Gewogene LeserInnen

Nach einer etwas länger als geplanten Sommerpause ist es endlich wieder soweit: Die wahnsinnig geniale Nummer 3 des Pflaumenhassers ist, nicht ohne unerheblichem Aufwand, erschienen. In der Zwischenzeit haben sich wieder Dinge ereignet, die sich nicht mehr hätten ereignen dürfen: Wieder einmal sind Briefbomben explodiert, und wieder einmal tappen unsere hilflosen, grünbemühten Halbnarren immer tiefer ins Dunkle. Wieder einmal gab es Anschläge gegen ausländische Mitbürger, wieder einmal gab es jede Menge neonazistischer Spray- und Schmieraktionen, wieder einmal natürlich jede Menge Hetze aus dem braunblauen Eck gegen alles Liberale in diesem Land. Wieder einmal ist es ein Stück kälter geworden in Österreich. Herr und Frau Österreicher beschäftigen sich immer noch ausführlich mit der furchtbar gescheiterten Starkstrommastenflachlegung in Ebergassing und stammeln im Dunst der Biertische von der "linken Gefahr", anstatt froh und dankbar zu sein, daß es noch Linke gibt, die sich den Arsch aufreißen und sich den Mund fusselig quatschen, um dem rechten Terror noch Einhalt gebieten zu können. Ja, richtig gelesen, gewogene LeserInnen: Froh und dankbar sollten die Österreicher sein über eine Linke, die es sich zum Ziel gesetzt hat, gegen die unsozialen Auswirkungen eines immer hemmungsloser praktizierten Kapitalismus anzukämpfen. Kämpfen aber nicht mit den primitiven Mitteln der Revisionisten wie Sprengfallen, Briefbomben oder bewaffnetem Straßenkampf. Kämpfen mit der schärfsten Waffe, die uns gegeben ist, Das Wort, die Schrift, das Bild, der Pflaumenhasser. Der wunderbare, ebenso einzigartig wie sehr geehrte Pflaumenhasser versteht sich als Fels in der braunen Gischt, als einzig legitimierte Einmannlicherkette mit garantiertem Wahrhaftigkeitsanspruch. Deshalb, und nur deshalb, gewogene LeserInnen erscheint es in Zeiten wie diesen geradezu Bürgerpflicht zu sein, den Pflaumenhasser zu abonnieren und natürlich auch zu lesen. Noch gibt es sogar die einzigartige Gelegenheit, an der Entstehung dieses die Welt verändernden Pflaumenhassers mitzu - arbeiten. Sei es als MitschreiberIn, FotografIn, IdeenbringerIn, CartoonzeichnerIn, VerkäuferIn, oder aber auch als Chillum- und PongstopferIn. Denn, dies sei Euch noch mitgegeben:

Lieber in einer Wolke aus blauem Haschischdampf,  
als auf einer Wolke nach blauem Abwehrkampf.

so long, Liebe und Kraft

die sehr geehrte Red. des Pflaumenhasser



# Fascho's Inter-Nazi-onal

## Nazi-Aktivitäten rund um Rudolph Hess' Todestag

O. R. \*

AUCH DIESES JAHR veranstalteten die Nazis „Nationale Aktionswochen zum Todestag von Rudolph Hess“ (17.8.87).

### Dänemark

Die bekannteste Aktion fand am 19.8. in Roskilde/Dänemark statt (ca. 200 Nazis hauptsächlich aus Deutschland, Dänemark und Schweden, darunter z.B. Friedhelm Busse, Christian Worch, Thorsten de Vries, Thomas Steiner), konnte jedoch durch EinwohnerInnen und GegendemonstrantInnen empfindlich gestört werden.

Da die Nazi-Demo genehmigt war, war auch ihre Route bekannt. Hauptsächlich dänische AntifaschistInnen besetzten mittags drei Punkte der Route, nach Auseinandersetzungen mit der Polizei konnte ein Punkt (vor dem Gefängnis, in dem bis vor kurzem Gary Lauck inhaftiert war) gehalten werden. Nazis, die in der Innenstadt oder am Bahnhof auftauchten, fingen sich einen Satz heiße Ohren ein, zudem begann eine weitere Gegendemo aus dem Gewerkschaftsspektrum.

Da ja im Vorfeld zwei Blockaden geräumt worden waren, konnten die Nazis, die es bis zum Startpunkt Wikingermuseum geschafft hatten, vorerst ungehindert und mit Hakenkreuzfahnen und SS-T-Shirts durch den Ort marschieren.

An dem letzten verbliebenen Blockadepunkt waren nur etwa 40 AntifaschistInnen anwesend, diese bekamen jedoch durch den um die Ecke biegenden Zug der Gegendemo unerwartete Verstärkung. Man und frau zog gemeinsam Richtung Faschoaufmarsch, einigen gelang es, die Polizeiabsperrung zwischen ihnen und den Nazis zu durchbrechen und sie mit Flaschen, Steinen und Leuchtspurmunition anzugreifen. Zwar unterband die Polizei schnell den Angriff, die Nazis beendeten jedoch deswegen ihre Kundgebung (unter großem Hallo der EinwohnerInnen). Bei einem zweiten Angriffsversuch auf die Nazis wurden einige GegendemonstrantInnen von der Polizei verletzt.

Am Parkplatz wurden die Nazis ebenfalls von GegendemonstrantInnen erwart-

et. Nach einer kurzen wörtlichen Auseinandersetzung flogen zwei Flaschen aus der Nazigruppe, ein Hagel aus Steinen und Flaschen kam zurück. Die Faschos zogen sich hinter die Polizeilinie zurück und ließen ihre Autos und Busse allein, was diesen gar nicht gut tat. Daraufhin durchbrachen die Nazis die schutzwährende Polizeilinie, stiegen in die etwas ramponierten Gefährte und suchten durch eine Gasse Steine und Flaschen werfender EinwohnerInnen und GegendemonstrantInnen das Weite.

Parallel zu der Demo in Roskilde griffen AntifaschistInnen ein Nazizentrum bei Kopenhagen an, in dem sich die Nazis vor und nach dem Aufmarsch sammelten.

### Norddeutschland

Außerdem gab es in Norddeutschland einige Aktivitäten:

In Schneverdingen marschierten am Samstag, 19.8., ca. 150 Nazis, ohne aufgehalten zu werden. Ein Rädelsführer wurde angeblich verhaftet, zwei Fascho-Autos fingen Feuer.

In Hamburg-Barmbek versammelten sich Freitagabend, 18.8., etwa 60 Nazis zu einer Kundgebung, 13 wurden vorübergehend festgenommen.

Plakate, die zur „Aktionswoche“ aufriefen und Hess als „Martyrer für den Frieden“ darstellten, fanden sich unter anderem in Hamburg sowie den Landkreisen Hannover und Schaumburg.

Laut der rechten „Thule“-Box gelang es ca. 90 Nazis an besagtem Wochenende bei Wesselbüren/Schleswig-Holstein, eine ungestörte Veranstaltung durchzuführen:

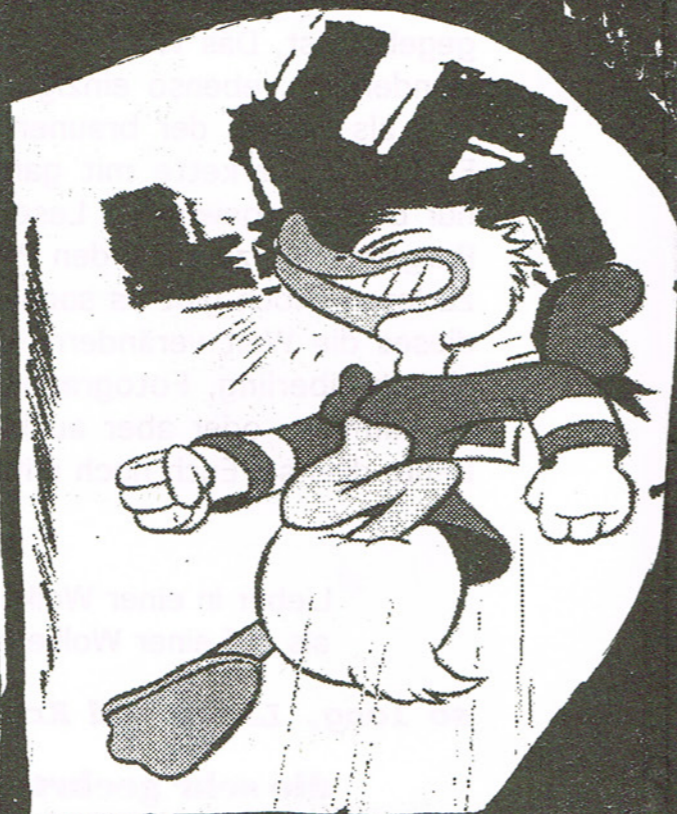
„Nach einem sehr interessanten Vortrag eines bekannten, älteren Kameraden fand dann noch eine Kranzniederlegung statt. Anschließend wurden noch einige Lieder gesungen. Vor der Abfahrt konnten dann noch 5.000 (?) Flugblätter in umliegenden Dörfern verteilt werden“.

(Infogruppe Hamburg, FAU, „Thule“)

**BRÜSSEL**  
Hier wurde am 6. März in Brüssel, leeres Schloß von ein Arses, besetzt. Zur Zeit Obdachlosen, Verhandlungen mit verlaufener Verwaltung, zwecks der Stadtverwaltung, zwecks Einrichtung einer Unterkunft für Obdachlose, welche es ihnen dann auch ermöglichen würde ein Mindesteinkommen zu beziehen.

**DÄNEMARK**  
Hier wurde kürzlich der weltbekannte Neonazi Gary Lauck verhaftet. Momentan laufen Auslieferungsgespräche mit Deutschland. Lauck gilt als der Gründer der in den USA ansässigen NASDAP/IAO, welche als direkte Nachfolgepartei der alten NASDAP ansieht und weltweit als eine der radikalsten neofaschistischen Gruppen gilt.

**FRANKREICH**  
Ende Februar wurde der 17-jährige Ibrahim Ali von der LE FN (National Front National) in Marseille erschossen. Der faschistische Mörder heißt Robert Lagier!



### Verfahren Nr.1:

Haider klagte Michael Neugebauer (DÖW)

Doch Michael Neugebauer wurde am 26.9. 95 vom Vorwurf der Ehrenbeleidigung freigesprochen. Es handelte sich um ein Cover des vom DÖW herausgegebenen „Handbuches des Österreichischen Rechtsextremismus“. Auf diesem Cover wird der unpopulärste Barentaler neben einer Reichskriegsflagge abgebildet. Doch Richter Bruno Weiß sieht darin keine Beleidigung (Applaus). Leider wurde es dem DÖW nun auch in zweiter Instanz untersagt dieses Buch mit besagtem Cover in Umlauf zu bringen! Aus diesem Grund und keinem anderen wird es in dieser Ausgabe des wunderbaren und einzigartigen sehr geehrten Pflaumenhasser abgedruckt. (ÄÄÄTSCH)



Blau

FLOFF

3 Verfahren innerhalb von 2 Wochen im Zusammenhang mit dem F-Führer entschieden  
od. wie der politische Ziehvater und Ideologe des rechten Terrors der Justiz Arbeit verschafft.



## Haider klagt Pilz



Am 4.10. diesen Jahres wurde die von Haider eingereichte Klage gegen Pilz vom obersten Gerichtshof (OGH) endgültig abgelehnt.  
 Man und frau erinnere sich zurück: Anfang 1992 bezeichnete Pilz Haider als politischen Ziehvater und Ideologen des rechtsextremen Terrors.  
 Der OGH stellte nun fest, daß diese Pilz'sche Äußerung nicht als Tatsachenfeststellung anzusehen ist, sondern eine Meinungsäußerung darstellt. Und Meinungsäußerung ist in Österreich (noch) frei.

## Haider klagt News

Zu guter Letzt noch ein Erfolg des „14 Schilling Steuerzahlers“, aber auch der nur in erster Instanz.  
 News wurde einstweilen untersagt zu behaupten, daß Haider 1992 in seinem 1938 arisierten Bärenal bosnische Flüchtlinge als „U-Boote“ beherbergt.  
 Das Gericht folgte damit einer Entscheidung des OGH im Verfahren um die einstweilige Verfügung in der gleichen Sache, in der festgestellt wurde, daß U-Boote in der Öffentlichkeit mit „illegal in Österreich aufhältig“ gleichgesetzt wird.  
 Das paradoxe an dieser Story ist nur, daß News niemals behauptet hat, es würden sich im Bärenal U-Boote aufhalten! Naja trotzdem ein toller Erfolg für einen so unpopulären Politiker der auf seinen, zuletzt vom rasenden Reporter gesichteten, Wahlplakaten folgenden Text steht hat:

ER HAT EUCH NICHT BELOGEN DR JÖRG Haider

Naja, wer permanent Lügen verbreitet und sich dann auch noch die Frechheit erlaubt, das Gegenteil zu behaupten, darf sich nicht wundern, wenn seine Plakate berichtigt werden!  
 D.h. theoretisch ist es leicht möglich, daß irgendwer, irgendwann, irgendwo das NICHT auf dem Plakat übersprüht. Dies geschieht dann aber nicht um einen bekannten Burschenschaftler zu ärgern, sondern nur um eines klarzustellen:

ER HAT EUCH BELOGEN...DR JÖRG HAIDER

## Ein kurzer Blick nach Rechts - Kameradschaft IV

Die K IV steckt tief drin in der braunen Scheiße. Gegründet kurz nach Ende des Zweiten Weltkrieges als Traditionsverband ehemaliger Angehöriger der Waffen-SS, strickt sie unablässig mit am braunen Netz.

Der Name ist Programm: die "IV" bedeutet die Anerkennung der Waffen-SS als vierte Truppengattung neben Marine, Heer und Luftwaffe. Der Nürnberger Gerichtshof hatte die Waffen-SS als Teil der SS offiziell und rechtsgültig zu einer verbrecherischen Organisation erklärt. Dagegen anzugehen ist seit ihrer Gründung die selbstgestellte Aufgabe der K IV. Die Kameraden profitieren dabei von prominenten Meinungsbildnern, die immer wieder den "heldenhaften Kampf" der Wehrmachtssoldaten propagieren und einen sauberen Trennstrich ziehen zwischen dem nationalsozialistischen Terror und dem Eroberungskrieg der Wehrmacht. Ganz so als sei die Armee nicht integrierter Bestandteil der Vernichtungspolitik gewesen und als hätte nicht jeder der "heldenhaft kämpfenden" Soldaten seinen Beitrag zur Verwirklichung des Völkermordes geleistet. "Unsere Soldaten waren nicht Täter, sie waren bestenfalls Opfer (...). Diese Soldatengeneration hat wahrlich fürs Vaterland Treue, Tapferkeit und Liebe zurückgebracht (...)" (Jörg Haider, in: Die Kameradschaft, 11/1990). Das Sprachrohr der K IV ist die Zeitung "Die Kameradschaft", die von einem Dir. G.M.K. Glotz, Postfach 803, 6023 Innsbruck, vertrieben wird. Zahlreiche Artikel prominenter Rechtsaußen aus dem In- und Ausland bestätigen das Bild einer revisionistischen, deutschnationalen und offen

rassistischen Zeitschrift, in der immer wieder der Völkermord in den Gaskammern der nationalsozialistischen Konzentrationslager oder überhaupt die Existenz der Gaskammern geleugnet wird. Auch die "Kriegsschuldfrage" wird neu gestellt und gleich beantwortet: "Weder Hitler, aber schon gar nicht das Deutsche Volk, wollten den Zweiten Weltkrieg, wohl aber Churchill, um nur einen der Kriegshetzer hier einmal herauszuheben" (Die Kameradschaft, 9/1988). Auch die Eigenständigkeit Österreichs wird einer neuen alten Betrachtung unterworfen: "Besinnen wir uns wieder darauf, daß wir ein Volk sind, das von der Maas bis an die Memel, von der Etsch bis an den Belt die deutsche Sprache spricht (Karl Leipert, DK 7-8/1989). (...) die Dreiteilung (sic!) Deutschlands" (DK 5/1991). Unverholener Rassismus schlägt eine Brücke zur mehrheitsfähigen Österreich-zuerst-Ausländer-stop-Diktion eines J. Haider: "Blut hatten diese Kreaturen (gemeint sind Roma und Sinti, d. A.) ja bereits von Mutters Brust an geleckt, wenn auch nur das Blut von gestohlenen Kaninchen und Hühnern. Unerträglich in uns der Gedanke, mancher dieser Mord-Buben von damals könnte heute hier im Lande Österreich als bedauernswerter Asylant seine Suppe verabreicht bekommen" (DK, 1-2/1992). Die engen Kontakte zum Dachverband der SS-Angehörigen, der "Hilfsgemeinschaft auf Gegenseitigkeit der ehemaligen SS-Angehörigen" (HIAG), stellen die K IV als einflußreichste österreichische SS-Schergen-Organisation in das Zentrum des weitverzweigten internationalen Altnazi-Netzes. Die 1951 gegründete HIAG war und ist der legale Mantel der ODESSA ("Organisation der ehemaligen SS-

Angehörigen"). Unter der Führung von Otto Skorzeny gelang es der ODESSA ab 1945, den meisten hochdekorierten Nazis die Flucht ins Ausland zu ermöglichen. Die ODESSA durfte sich dabei der tatkräftigen Unterstützung zahlreicher deutscher und österreichischer Konzerne erfreuen. Hans-Ulrich Rudel wurde Generalvertreter von Siemens in Lateinamerika, Adolf Eichmann war in Lateinamerika Abteilungsleiter von Daimler-Benz und Otto Skorzeny, ehemaliger Sabotagespezialist im Reichssicherheitshauptamt, verdiente als Mitarbeiter von Krupp sowie als Generalvertreter für Spanien und Lateinamerika der VOEST etwas mehr als ein Taschengeld.

Offiziell sieht die Kameradschaft ihre Aufgabe darin, Gedenkfeiern zu veranstalten. Das hört sich relativ harmlos an - Gedenkfeiern stellen aber einen zentralen Punkt der alt- und neu-nationalsozialistischen Szene dar. Das alljährlich Anfang Oktober stattfindende Ulrichsbergtreffen ist nur eines von vielen, wenn auch eines der wichtigsten. Und gerade auf die Organisation des Treffens am Ulrichsberg hat die K IV entscheidenden Einfluß. Alfred Jammernigg, der 1993 im Bundesvorstand der K IV saß und Hans Obmann, Leiter der K IV-Bezirksgruppe Villach, sind führende Funktionäre des das Ulrichsbergtreffen ausrichtenden "Vereins für die Heimkehrergedenkstätte 'Ulrichsberg'".

In den letzten Jahren bekam das Treffen am Ulrichsberg eine besondere Note. Die Teilnahme von Rednern aus der "Politischen Mitte" wie Lichal 1989, Zernatto 1991, Fasslabend 1995 und natürlich Haider, der gleich zweimal (1985 und 1990) teilnahm, verlieh dem gesamteuropäischen Nazitreffen und

damit den teilnehmenden Organisationen und deren Weltanschauung eine breite politische Akzeptanz - unter den Teilnehmern waren Nazis, bekannt aus Funk und Fernsehen: Küssel, Schimanek, Thiery, Radl und andere durften sich über die rhetorische Kollaboration des Rednerpultes freuen.

Daß das Treffen überhaupt eine europäische Dimension bekam, ist wiederum der K IV zu verdanken. Deren Kontakte zu in- und ausländischen nationalsozialistischen Kaderorganisationen sind hervorragend. Neben kleineren Veteranengruppen wie der Innsbrucker "Kameradschaft vom Edelweiß" stehen Organisationen wie der "Österreichische Turnerbund", der "Rat der volkstreu Verbände Österreichs", die erwähnte HIAG, die "Kameradschaft Schweiz - Gemeinschaft der Schweizer Freiwilligen in der Deutschen Wehrmacht und der Waffen-SS", die "Nation Europa", der "Kärntner Abwehrkämpferbund" und die "Arbeitsgemeinschaft für demokratische Politik" (AFP) im Adressbuch der Kameraden.

Über die AFP wiederum pflegt die K IV ihre Kontakte zur bundesdeutschen nationalsozialistischen Szene. Immer wieder lädt die AFP prominente Vertreter der deutschen Szene zu Vorträgen im Rahmen ihrer "Politischen Akademien" ein. Die AFP-Zeitung "Kommentare zum Zeitgeschehen" bietet ein Forum für österreichische und internationale rechtsextreme, völkische und nationalsozialistische Verbände. Vor allem der prominente deutsche Neonazi Jürgen Rieger nimmt die Angebote des AFP gerne wahr. Er hielt im Rahmen einer AFP-Veranstaltung einen Vortrag zum Thema "Rassenmischung und Bevölkerungsexplosion" und hält die

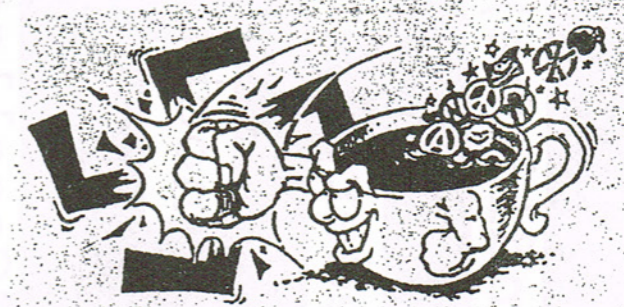
Kontakte seiner "Gesellschaft für biologische Anthropologie, Eugenik und Verhaltensforschung" nach Österreich über die AFP aufrecht. Rieger ist führender Kopf der "Nationalistischen Front" NF, die als den "3. Weg" den "nationalrevolutionären Befreiungsnationalismus" auf ihre Fahnen geschrieben hat. Die NF begreift sich selbst als Nachfolgerin des Strasser-Flügels der NSDAP. Rieger wirkt in der BRD als Integrationsfigur der gesamten nationalsozialistischen Szene und pflegt über seine "Gesellschaft für biologische Anthropologie, Eugenik und Verhaltensforschung" die Verbindungen zu den Chefideologen der Neuen Rechten wie Pierre Krebs, der auch von der AFP bereits zu einer Politischen Akademie eingeladen wurde.

Rechtsanwalt Rieger wurde einer breiteren Öffentlichkeit bekannt, als er während eines Strafprozesses wegen Volksverhetzung am Münchener Landesgericht die Verteidigung des Neonazis Bela Ewald Althans übernahm. Althans, Führer des "Deutschen Jugendbildungswerkes" DJBW erlangte durch den mißlungenen "Dokumentarfilm" "Beruf Neonazi" internationale Berühmtheit. Er wurde zu 2 Jahren Knast verurteilt.

Die Kameradschaft IV spinnt nach wie vor ihre Fäden. Es dürfte wohl klar sein, daß sie mehr ist als ein Trachtenverein.

**Weg mit dem faschistischen Mahnmal! Kein ruhiges Hinterland für alte und neue Nazis!**

(Quellen: DÖW: Handbuch - 1993; Tatblatt, 28.9.1994; Drahtzieher im Braunen Netz, ID-Archiv, Berlin, 1992)



Quatschen  
Trinken  
Filme gucken!

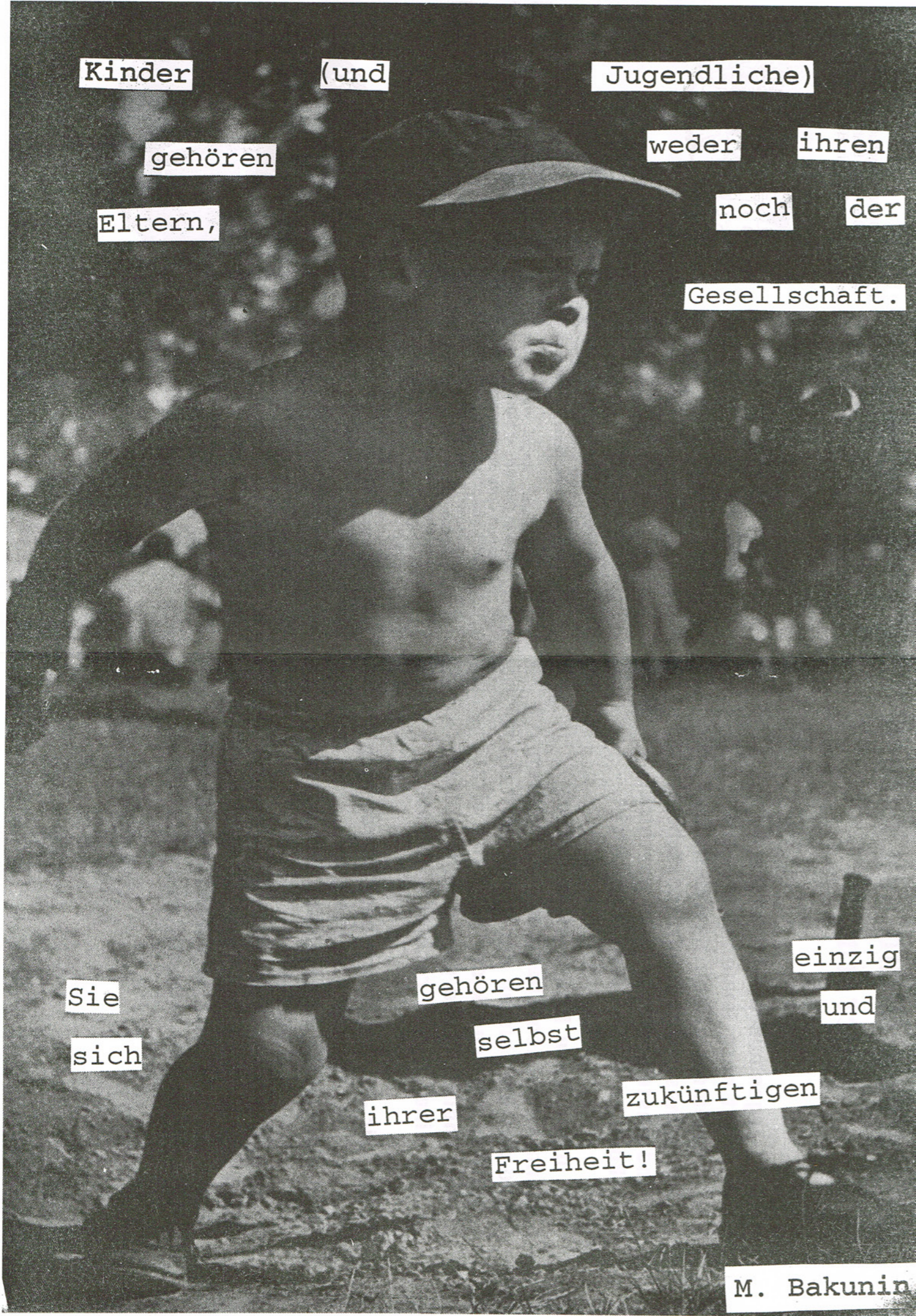
**GEGEN NAZIS**

**ANTI-FA-CAFE**

Jeden zweiten  
Donnerstag ab 19.00  
im Z6.

Infotische:  
Diskussionen-  
Filme-  
Vorträge-  
Gleichgesinnte treffen-





Kinder

(und

Jugendliche)

gehören

weder

ihren

Eltern,

noch

der

Gesellschaft.

Sie

gehören

einzig

sich

selbst

und

ihrer

zukünftigen

Freiheit!

M. Bakunin

Diese Seite geht im Querformat über die gesamte Mittelseite

# Gegen den Wind von rechts gereimt

Irgendwo in diesem Land  
sitzt noch immer unerkannt  
in einem stillen Kämmerlein  
ein armes Menschenhasserschwein  
und bastelt, leider sehr geschickt,  
Bomben die es dann verschickt.

Wenn diese Briefe explodieren,  
wenn Menschen Gliedmaßen verlieren  
und das Blut bis an die Decke spritzt,  
ist das ein Schock der sehr tief sitzt  
und endlich Grund genug sein sollte,  
für eine „Gegen rechts!“- Revolte

Wenn wir JETZT nämlich dem Terror nicht  
Einhalt gebieten,  
und nicht JETZT den Faschos das Hetzen  
verbieten,  
gegen alles was liberal ist im Land,  
dann liegen die Folgen klar auf der Hand:  
Dann werden auch in Zukunft die Guten  
durch Attentate verletzt und verbluten.

WOLF (aufrechter) GANG



Lieber gott mach mich blind,  
daß ich alles herrlich find.  
Lieber gott mach mich taub,  
daß ich all den unsinn glaub.  
Lieber gott mach mich stumm,  
daß ich nicht nach dachau kumm.  
blind und taub und stumm zugleich  
bin ich reif fürs dritte reich.

Flüsterwitz von anno nazimal.



# Iranische Asylsuchende in der Türkei in Gefahr

## Zurückweisung und Abschiebung droht

Wie der iranische Flüchtlingsrat in der Türkei mitteilt, befinden sich im Büro der Vereinigten Sozialistischen Partei in Ankara mehr als 50 iranische Asylsuchende im Hungerstreik. Sie protestieren damit gegen die Abschiebep Praxis der türkischen Regierung, die in den vergangenen Jahren zu zahlreichen Hinrichtungen Abgeschobener im Iran geführt hat. Die Hungerstreikenden rufen alle fortschrittlichen und humanistischen Kräfte der Welt zu Hilfe und Unterstützung auf. In ihrem Aufruf an den Präsidenten des UNHCR heißt es unter anderem: "...Nach dem Scheitern des Gesprächs zwischen dem Sekretär des iranischen Flüchtlingsrates in der Türkei und Herrn Lokaka und wegen der Fortsetzung der unverantwortlichen Politik der Führung des UNHCR befinden wir uns im Hungerstreik. Solange diese Organisation ihre Handlungennicht revidiert und auf unsere Forderungen eingeht, sehen wir uns gezwungen, den Hungerstreik fortzusetzen...."

Die Asylsuchenden in der Türkei fordern u.a.:

1. Eröffnung bzw. Wiederaufnahme aller Asylverfahren von iranischen Flüchtlingen, denen die Abschiebung droht.
2. Aufhebung aller Zurückweisungen und Abschiebungen, die durch die türkische Polizei bestimmt werden.
3. Besuch von öffentlichen und amtlichen Vertretern der UN bei den iranischen Asylsuchenden in der Türkei.

**Die TPI ruft alle fortschrittlichen Menschen der Welt zur Solidarität mit den iranischen Asylsuchenden in der Türkei auf.**

**Schluß mit der Zurückweisung und Abschiebung der iranischen Flüchtlinge in der Türkei!**

**Protestiert bei der Türkischen Regierung!  
Protestiert bei der UNO!**

Eine Mitteilung der Internationalen Abteilung des Zentralkomitees der TPI

Internationale Abt. Der Tudeh Partei des Iran  
London

## 44 politischen Gefangenen im Iran droht Hinrichtung

Nach verlässlichen Informationen bereitet das diktatorische Regime im Iran die Hinrichtung von 44 politischen Gefangenen vor. Es gibt ebenfalls Hinweise darauf, daß das Regime plant, eine Anzahl von Demonstranten hinzurichten, die kürzlich nach Straßenkämpfen mit den Sicherheitskräften des Regimes im Zuge des „Islam Shar“ verhaftet wurden. „Islam Shar“ war eine große Demonstration gegen das Regime, die mit brutaler Gewalt, Todesschüssen und Verletzungen zahlreicher Demonstranten und der Verhaftung Hunderter von Demonstranten niedergeschlagen wurde. Seit im Volke als Folge der verschärften sozio-ökonomischen Krise die Unruhr wächst, verschärft das Regime die Unterdrückung im Lande. Sie richtet sich sogar gegen die „legale“ iranische Inlandspresse. In den vergangenen Monaten sind nach Kritik an der gegenwärtigen Politik des Regimes eine Reihe Zeitungen verboten worden, anderen droht das Verbot. Unter den verbotenen Publikationen sind: „Jahan Islam“ (Die Welt des Islam), „Payam Deneshjo“ (Studentendepesche), „Review of Iranian History“ (Iranische Geschichtsrevue) und „Takapoo“ (Versuch). Die Tudeh-Partei des Iran verurteilt diese neue Welle der Repressionen und Pläne für weitere Hinrichtungen fortschrittlicher Menschen durch die kriminellen Herrscher der Islamischen Republik Iran und appelliert an alle fortschrittlichen Kräfte in der Welt, unverzüglich beim iranischen Regime zu protestieren und so eine neue Welle von Ermordungen politischer Gefangener im Iran zu verhindern. Namen und weitere Angaben der bedrohten Gefangenen:

Mohsen Ghardash Fard - Fadaie - Evin Prison (Tehran)	Ali Zarie - Mojahed - Evin Prison
Ahmad Bhakateri - Fadaie - Evin Prison	Asodelah Nabavie - Mojahed - Evin Prison
Yusef Amir Kian - Fadaie - Evin Prison	Abas Ali Pour - Mojahed - Evin Prison
Moslem Torbatie - Fadaie - Evin Prison	Majid Housaine - Mojahed - Evin Prison
AbdolKarim Khozravi - Fadaie - Evin Prison	Mojtaba Housaine - Mojahed - Evin Prison
Saied Nooroze Byagie - Fadaie - Evin Prison	Hamid Khazaie - Mojahed - Evin Prison
Hamid Mir Saiedie - Fadaie - Evin Prison	Farshad Aziz-Zadeh - Mojahed - Evin Prison
Homayoun Mir Saiedie - Fadaie - Evin Prison	Mahmoud Mesgar - Mojahed - Evin Prison
Ali Abadie - Fadaie - Evin Prison	Manoochehr Hassan Zadeh - Mojahed - Evin Prison
Karim Tahmashpour - Tudeh - Tabriz Prison (Azerbayjan)	Ali Saremie - Mojahed - Evin Prison
Hassan Mojarabie - Tudeh - Tabriz Prison	Mohammad Zareh - Mojahed - Evin Prison
Mohammad Shojaie - Tudeh - Tabriz Prison	Akbar Shafegat - Mojahed - Evin Prison
Keywan Kayvan Khalag-Abadie - Bahae - Evin	Ali Reza Sharieat Zadeh - Mojahed - Evin Prison
Behnam Misagie - Bahae - Evin Prison	Asgar Kaerie - Mojahed - Ghohardasht Prison
Majid Seheb Jam - Mojahed - Evin Prison	Masoud Dennaie - Mojahed - Ghohardasht Prison
Housain Saliemie - Mojahed - Evin Prison	Mehrdad Abrisham-Kar - Mojahed - Gh. Prison
Mehrdad Kalanie - Mojahed - Evin Prison	Vahid Chitgar - Mojahed - Ghohardasht Prison
Housain Haydarie - Mojahed - Evin Prison	Davoud Soliamanie - Mojahed - Ghohardasht Prison
Faribourze Mahmoude - Mojahed - Evin Prison	Parviz Bahou - Mojahed - Ghohardasht Prison
Eraj Yavarie - Mojahed - Evin Prison	Valiollah Vahed Kalate - Mojahed - Evin Prison
Faribourze Moghtadar - Mojahed - Evin Prison	Abas Mohammadie Far - Mojahed - Evin Prison
Yavar Sistanie - Mojahed - Evin Prison	

6. Mai 1995





# GEDANKEN ZUR BEVORSTEHENDEN NATIONALRATSWAHL



Am 17. Dezember stehen uns doch tatsächlich sog. Neuwahlen ins unaufgeräumte Haus. Angeblich, wenn man/frau den unzähligen, hauptberuflichen Jammerern in diversen Medien Glauben schenken darf (was man/frau schon aus prinzipiellen Überlegungen NIE tun sollte), angeblich also geht es dieses Mal endgültig um die Wurst. Klingt ja ganz so, als wäre bislang alles wunderbar gewesen in diesem Staate. Das extrem aufgeheizte, ausländerfeindliche Klima, die salonfähig gewordenen Ausfälle gegen Minderheiten und Randgruppen - alles nur geträumt? Die Bombenattentate von Oberwart und Stinatz, - Einbildung paranoider Linker? (oder gar deren Werk, wie Altarsch Staberl nimmermüde glauben machen will?) Die Briefbomben, die alle 123 Tage Menschen verletzen und verstümmeln, Menschen, deren einziges Vergehen darin besteht, daß sie sich für ein toleranteres Miteinander einsetzen, Zeichen einer wunderbaren Gesellschaft?

Worum geht es also bei dieser „Wahl“? (klingt gerade so, als hätte man je wirklich eine gehabt) Wohl nur um eine Neuverteilung der Pfründe, um einen Platz am Euter der österreichischen Steuerzahlermilchkuh. Zur Zeit scheint dieses begehrte Plätzchen etwas verwaist zu sein, denn das unsägliche, ebenso überbezahlte wie unterbelichtete Realpolitkabarett namens Parlament hat sich selbst aufgelöst. Was man/frau von den Problemen und Schwierigkeiten, die uns unsere Polit-Dumms hinterlassen haben, nicht behaupten kann. An den Aus- bzw. Nachwirkungen der div. Sparpakete, die uns netterweise noch schnell geschnürt wurden, werden wir noch lange kauen, wenn wir sonst schon nichts zu beißen haben. .Motto: ab sofort wird gespart, koste es, was es wolle!, Diese Sparpakete, der Ordnung halber von den Regierungsvertretern mit netten Nummern versehen, waren letztlich wohl der Hauptgrund des Scheiterns dieser Koalition. Daß Sparen verzichten heißt, als Erstes wohl auf eigene, unverdiente Privilegien, dürfte unsere 183 hauptamtlichen Händeaufhalter derart nachhaltig paralysiert haben, daß die Flucht vor den Tatsachen, ( nämlich der Tatsache eines völlig desolaten Staatshaushaltes), als letzte Konsequenz nur logisch erscheint. Unsere Voksvetreter haben sich verpißt, und so schlingert das schöne Schiff Österreich nun führerlos durch die hohen Wogen einer bewegten Tages-, Sach- und Weltpolitik, um es mal ein bißchen poetisch zu formulieren. A propos Volksvertreter: Schon der unvergessene Karl Farkas sel. erfreute sein Publikum mit folgender weisen Erkenntnis: *Ein Schuhvertreter verkauft Schuhe, ein Staubsaugervertreter verkauft Staubsauger, was also bitte soll ein Volksvertreter verkaufen.....?*

Wir vom Pflaumenhasser lassen uns allerdings nicht so leicht verkaufen, schon gar nicht für dumm!

Und deshalb kommt nun zum Schluß eine Wahlempfehlung der etwas anderen Art:

Für den sehr geehrten Herrn Pflaumenhasser sind Wahlen stets ein willkommener Anlaß, seinen Anarchismus zu praktizieren.. Genau so, wie der brave Katholerer samt Anhang zur sonntäglichen (angeblich) heiligen Messe pilgert um seinen Katholizismus zu praktizieren, genau so geht der sehr geehrte Herr Pflaumenhasser zu jeder anstehenden Wahl **NICHT**. Ist ja irgendwie logisch: Wir als wahre Anarchisten wollen nämlich nicht regiert werden, also werden wir so blöd sein, und uns eine Regierung wählen. Weder rot noch schwarz, weder grün oder was auch immer. Merke: wer regiert werden will, der soll sich eine Regierung wählen, wer nicht, der nicht. Für uns gäbe es nur eine Alternative zum Wählen: Anarchie, und an der Spitze einen starken Anarchen namens sehr geehrter Herr Pflaumenhasser - aber das ist eine ganz andere Geschichte.....

Anmerkung: Für alle denen es nicht aufgefallen ist: Dies waren Gedanken zur bevorstehenden Wahl, ohne den Namen Haider auch nur zu nennen. So gehts auch!



## Pflaumenhasser-Abo !

- Ich will den Pflaumenhasser kennenlernen. Schickt mir ein Gratis-Probeheft zu
- Ich will für den Pflaumenhasser regelmäßig schreiben.
- Ich will das Pflaumenhasser-Jahresabo (6 Nr..um 50S inkl. Porto )
- Ich will euch finanziell unter die Arme greifen. Meldet euch bei mir
- Ich will daß der Pflaumenhasser nicht mehr erscheint-- dies ist mir .....S wert !

Cartoon



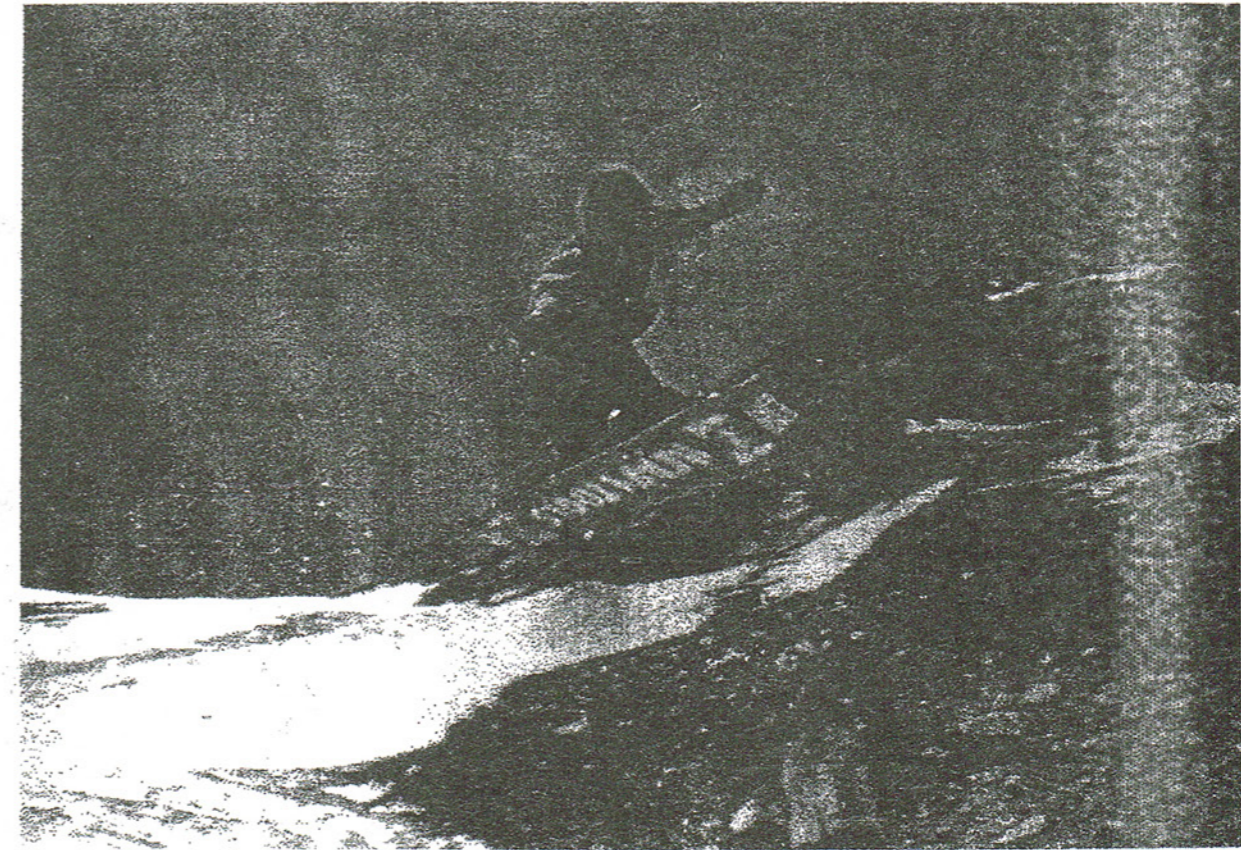
Die Faschingsaison steht vor der Tür: Kostümvorschlag für Jörg Haider und seine Freunde

# GPIA

SCHÜLER- UND  
STUDENTEN-  
GEWERKSCHAFT

GEWERKSCHAFT DER PRIVATANGESTELLTEN

Wir bringen *Schweung* in Schule und Uni



Wir bieten Euch jede Menge Service und Veranstaltungen:

- ¥ Seminare und Freizeitangebote
- ¥ kostenloser Jugendherbgausweis
- ¥ kostenloser Jugendpresseausweis
- ¥ Studien- und Berufsberatung
- ¥ kostenloser Rechtsschutz in Schule und Ferialjob
- ¥ Freizeit-Unfallversicherung
- ¥ und vieles mehr

Call the Hotline now!  
0512/59777-108  
(HARALD Schweigho



Die nächste geniale Nummer des Pflaumenhasser erscheint unserer gewohnt chaotischen Planung nach ca. rund um den Dezemberwahltermin. Wenn wir es vor dem 17.12.95 nicht mehr schaffen, und stattdessen "es" ein anderer schafft, dann könnte passieren, wovon dem sehr geehrten Herrn Pflaumenhasser manchmal alpt: daß wir die Nummer 1 nach Haider's Wahlsieg aus dem "Internierungslager für politisch Mißliebige (IfPM) " schmuggeln müssen. Da das, wie die Geschichte lehrt, schwierig ist, könnte sich das Erscheinen zwar erheblich verzögern, verhinderbar ist der Pflaumenhasser aber selbstverständlich nicht mehr.

**Kein Kanzler Jörg Haider!  
Kein Kanzler Vranitzky!  
Überhaupt kein Kanzler!  
Liebe und Kraft!**